

Erfahrungsbericht: University of Dundee

Tom P.

Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen und Eindrücke während meines Erasmusaufenthaltes an der University of Dundee in Schottland wiedergeben.

Ich war im WS 14/15 an der University of Dundee. Hier in Hamburg studiere ich Wirtschaftsmathematik (M.Sc.) und war zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthaltes im 3. Fachsemester.

Das Wintersemester ist dort in der Regel recht kurz. Es fängt Anfang September an und die Vorlesungszeit endet Ende November. Von Anfang Dezember bis Weihnachten ist dann allgemeine Prüfungszeit, in der man seine Klausuren schreibt. Da das zweite Semester dort bereits Anfang Januar anfängt, hätte ich hier in Hamburg die Prüfungsphase im Februar verpasst und somit keine Klausuren aus dem Wintersemester in Hamburg mitschreiben können. Daher habe ich mich dafür entschieden, das Wintersemester in Schottland zu verbringen. Außerdem fangen die Studenten dort zum Wintersemester an, wodurch viele Mitgliedschaften in (Sport-) Clubs beginnen und andere „Welcome Events“ stattfinden.

Bewerbung

Nachdem man sich an der Universität Hamburg beworben und alle erforderlichen Dokumente eingereicht hat, wird man von der University of Dundee bezüglich des weiteren Bewerbungsverfahrens kontaktiert. Neben einem Motivationsschreiben auf Englisch benötigt man lediglich die üblichen Bewerbungsunterlagen, wie einen Nachweis der bereits erbrachten Studienleistungen und seiner Englischkenntnisse. Der Bewerbungsprozess ist dabei sehr übersichtlich und läuft ausschließlich elektronisch ab. Auch bei möglichen Problemen wird einem schnell und unkompliziert geholfen.

Unterkunft

Bereits bei der Bewerbung wird man darauf hingewiesen, dass man sich für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben kann. Hierbei wird einem ein Platz garantiert, sollte man sich innerhalb der angegebenen Frist bewerben. Ich habe mich für einen Platz im Wohnheim „Belmont Flats“ entschieden. Es befindet sich direkt auf dem Campus. Ein Flat besteht aus 6 Zimmern zu jeweils etwa 11 qm. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Badezimmer. Hinzu kommt eine große Gemeinschaftsküche mit Wohnbereich. Die Zimmer sind zwar mit Möbeln ausgestattet, jedoch gibt es keine Bettdecken oder Kissen und kein Geschirr in der Küche. Eine gute Anlaufstelle für fehlende Haushaltsutensilien ist die Chaplaincy direkt auf dem Unigelände. Hier bekommt man zu Semesterbeginn Besteck, Töpfe, Geschirr usw. Es lohnt sich, rechtzeitig da zu sein, da sonst die guten Sachen bereits vergriffen sind. Außerdem gibt es das ganze Jahr über einen „Free Shop“, der umsonst von Küchenzubehör über Kleidung alles bietet und dem man natürlich auch Gegenstände spenden kann. Die Wohnheime der Universität sind verhältnismäßig teuer, insbesondere im Vergleich zu einer privaten Unterkunft. Jedoch ist es recht schwierig, sich von Hamburg aus eine solche Unterkunft zu organisieren, weshalb meiner Meinung nach für ein Semester die Studentenwohnheime eine gute Wahl sind. Des Weiteren lernt man hier auch schnell neue Leute kennen. Bei einem

Aufenthalt von mehr als einem halben Jahr würde ich jedoch empfehlen, sich zumindest nach der ersten Hälfte um eine private Unterkunft zu bemühen.

Universität

Sämtliche Vorlesungsräume und Universitätsgebäude sind in Dundee auf einem Campusgelände vereint, sodass man es von einer Veranstaltung zur nächsten nie sehr weit hat. Ich habe während meines Semesters nur Veranstaltungen des Fachbereichs Mathematik belegt. Für Wirtschaftsmathematiker könnten aber durchaus auch einige BWL-/VWL-Vorlesungen interessant sein. Hier muss man sich jedoch selber ein wenig informieren, da es einen Studiengang wie Wirtschaftsmathematik nicht gibt und es dementsprechend auch nicht üblich ist, Vorlesungen aus dem Bereich BWL/VWL mit Mathematik zu kombinieren. Insgesamt werden hauptsächlich Module aus dem Bereich Angewandte Mathematik angeboten, was sich ab dem Sommersemester 2015 jedoch ändern soll. Dann werden auch einige Module aus der Stochastik angeboten. Vom Schwierigkeitsgrad her gesehen sollte man nicht zu große Probleme haben, den Veranstaltungen zu folgen. Es gibt zwar keine Übungszettel, wie man sie aus Deutschland kennt, jedoch ist es üblich, mehrere kleine Tests während des Semesters zu schreiben, die auch in die Endnote miteinbezogen werden. Außerdem wird in den meisten Vorlesungen die Anwesenheit kontrolliert. Die Kursgrößen variierten dabei von 2 bis 30 Studenten.

Freizeit

Auch wenn Dundee eine recht kleine Stadt ist, findet sich immer eine Freizeitbeschäftigung. Alle Geschäfte befinden sich in der Innenstadt entlang der High Street. Kleine und individuelle Läden sind dabei eher selten, jedoch findet man Geschäfte aller großen Ketten. Das Dundee Contemporary Arts ist ein Museum, welches zwischen der Universität und dem Bahnhof liegt. Hier ist ebenfalls ein kleines Kino mit zwei Kinosälen zu finden, welches alle aktuellen Kinofilme in gemütlicher Atmosphäre zeigt. Man sollte sich die zahlreichen Pubs, die über die Stadt verteilt sind, nicht entgehen lassen. Empfehlenswert sind das George Orwells, wo Mittwochs Livemusik zu hören ist, das Dukes Corner, das gute Burger und eine große Auswahl an schottischen und internationalen Bieren und Whiskys bietet, oder der Brewdog Pub der schottischen Brauerei Brewdog, mit verschiedenen Biersorten und ausleihbaren Brettspielen. Des Weiteren ist die Union, welche zentral auf dem Universitätsgelände zu finden ist, eine gute Anlaufstelle zu jeder Tages- oder Nachtzeit, um zu essen, zu trinken, zu spielen oder feiern zu gehen.

Ansonsten sollte man auch mindestens einmal auf den Dundee Law, der höchsten Erhebung Dundees, hinaufgehen, um den schönen Blick über die Stadt zu genießen.

Reisen

Dundee verfügt über einen Bahnhof und eine Busstation. Es lohnt sich, Tickets im Voraus zu kaufen, da man viel Geld sparen kann. In Edinburgh oder Glasgow, die auf jeden Fall eine Reise wert sind, ist man in etwa 1 1/2 Stunden.

Eine Reise in die Highlands sollte man auch mindestens einmal gemacht haben. Man kann sie sehr gut mit Bus und Bahn erkunden. Die Eisenbahnstrecke zwischen Glasgow und Mallaig über Fort William zählt dabei zu den schönsten der Welt. Möchte man jedoch etwas flexibler sein, so lohnt sich insbesondere, wenn man mit mehreren Leuten unterwegs ist, ein Mietwagen.

Fazit

Ich persönlich habe mein Erasmussemester in Dundee sehr genossen. Daher kann ich jedem, der noch unschlüssig ist, nur dazu raten, insbesondere auch, nach Schottland zu gehen. Sollten irgendwann während des Aufenthaltes Probleme auftauchen, so kann man sich sicher sein, dass man in der Universität verschiedene Anlaufstellen hat, die einem schnell, freundlich und kompetent weiterhelfen. Und sollte man einmal die Orientierung verloren haben, so kann man sich sicher sein, dass einem nach kurzer Zeit von einem freundlichen Schotten Hilfe angeboten wird. Und welchen besseren Ort gibt es, um Haggis oder Dudelsack spielen auszuprobieren?

Tom (Kontakt über Frau Benz)